

Blattsalat

Geschichten von Autorinnen und Autoren aus Dinslaken – Voerde – Hünxe



Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|---|----|--|-----|
| Gisela Marzin – <i>Ein paar Worte vorweg</i> | 9 | Margarete Federkeil Gaitzsch – <i>Auf der Neustrasse</i> | 59 |
| Walter Reed, Chicago – <i>Wo Dinslaken wirklich gelegen ist</i> | 11 | Friederike Schmitz – <i>Dinslaken</i> | 60 |
| Madeleine Marton, Agen – <i>Dialogue „in omnis amicitas“</i> <i>Deutsch von Ursula Marquez: Dialog in aller Freundschaft</i> | 15 | Jess Geiger – <i>Viertklässler</i> | 64 |
| Henning Heske – <i>Reflexbewegung</i> | 25 | Alfred Grimm – <i>„Eine Geschichte für Dinslaken“ oder: Gehört Lobberg eigentlich auch dazu?</i> | 68 |
| Birgit Gargitter – <i>Als das Blut von den Schwertern tropfte ...</i> <i>Eine alte Ritterrüstung erzählt.</i> | 26 | Margarete Federkeil Gaitzsch – <i>Ein Schrebergarten in Möllen</i> | 75 |
| Rüdiger Gollnick – <i>Der Überfall</i> | 32 | Ina Gawel – <i>Tötet die Langeweile</i> | 76 |
| Ingo Tenberg – <i>Das Hoch- und Halsgericht von Hiesfeld</i> | 39 | Martina Gottlieb – <i>Im Vorbeigehen gelesen</i> | 82 |
| Henning Heske – <i>Deichbegehung</i> | 44 | Martina Reimann – <i>Vollmond</i> | 84 |
| Julius Seifert – <i>Stern von Bethlehem über Voerde</i> | 45 | Claudio Gehrs, Thomas Hauptmeier – <i>Eine Nacht in Dinslaken</i> | 90 |
| Hermann Lantermann – <i>Jesus wödd geboren.</i> <i>De Chressmess Geschech op Denslaken Platt</i> | 48 | Ruth Wendt – <i>Kassiopeia</i> | 92 |
| Karl Neuköther, genannt Stelten Karl – <i>„Ich liebe Dinslaken“ –</i> <i>Erinnerungen an eine Stadt</i> | 50 | Martina Wösthoff – <i>Mal raus hier</i> | 97 |
| | | Ingrid Hassmann – <i>Idylle im Rotbachtal</i> | 108 |
| | | Bernd Saalfeld – <i>Weltreise</i> | 110 |
| | | Jutta Ulrich – <i>Schokoladeneis</i> | 113 |
| | | Walter Wiacker – <i>Alphabetien</i> | 118 |

| | |
|--|-----|
| Henning Heske – <i>Sommerloch</i> | 122 |
| Charlotte zu Kappenstein – <i>Warum denn in die Ferne schweifen, siehe das Gute liegt so nah</i> | 123 |
| Franz Klaus Görtz – <i>Emdorns Rache</i> | 127 |
| Sabine Hauke – <i>Einblicke</i> | 130 |
| Ingrid Hassmann – <i>Die Altstadt erwacht</i> | 137 |
| Edith Mendel – <i>Glockenhell entdeckt den Rhein</i> | 139 |
| Bettina Schack – <i>Die spannendsten Gäste wohnen gleich nebenan – ein Society-Ratgeber für Ihre ganz spezielle Halloweenparty</i> | 146 |
| Jasmin Wagner – <i>Dies Imbris – Tage des Regens</i> | 156 |
| Informationen zu den Autorinnen und Autoren | 170 |
| Bildinformationen | 176 |

Informationen zu den Autorinnen und Autoren

Margarete Federkeil Gaitzsch ist in Duisburg als ‚Lyrikerin auf Lebenszeit‘ geboren. Seit 1979 wohnt sie in Dinslaken, schreibt Gedichte und Erzählungen, rezitiert Lyrik, konzipiert mit Erfolg literarische Veranstaltungen, gerne auch mit KünstlerInnen anderer Sparten. 2008 ist ihr Buch „Kindes Land. Ein ProsaPoem“ erschienen, für das sie in Oberhausen einen Literaturpreis erhalten hat und mit dem Titel „Ehrenlöwin“ ausgezeichnet worden ist. 2009 veröffentlichte sie „Morgenspiegel Nachtgesicht“ - eine Zusammenstellung eigener Gedichte mit Bildern von Karina Hubrich. Von sich sagt sie: „Ich suche und finde, was ich nicht gesucht habe“.

Birgit Gargitter, geboren 1956 in Dinslaken, interessiert sich seit ihrer Jugend für Geschichte und Archäologie. Ihr unerfüllter Traumberuf war jedoch immer die Kriminalpolizei. Auf Umwegen gelangte sie im Jahr 2000 zumindest zu ihrem zweiten Traum, dem Schreiben. Seit 2001 ist sie freie Journalistin bei der NRZ. Mit Gisela Marzin rief sie vor drei Jahren das Historienspiel „Vermächtnis der Marie“ ins Leben. Derzeit arbeitet Birgit Gargitter an einer Geschichte über die türkischen Jugendlichen im Pestalozzidorf der 60er Jahre und an einem ersten Roman.

Jess Geiger, geboren 1965, von Beruf Diplom-Sozialarbeiterin und Lerntherapeutin, arbeitet im sozialen Brennpunkt, in Familien mit Multiproblematik. Sie ist ledig, hat keine Kinder und keine Haustiere, dafür aber einen großen Garten und viele Interessen: Sie ist Autorin, Musikerin, Künstlerin und Managerin einer Afro-Band. Sie war sieben Jahre lang Mitglied der „Sisters in Crime“ und Gründungsmitglied der Kabarettgruppe „RESTKULTUR“, die sie vier Jahre lang auch managte. Bisher wurden von ihr sechs Kurzkrimis in fünf Anthologien veröffentlicht. Gemeinsam mit Martin Theus schrieb sie ein Hörspiel, das bis 2006 mehrmals aufgeführt wurde. Zur Zeit arbeitet sie an ihrem ersten Roman.

Rüdiger Gollnick war lange Jahre als Gymnasiallehrer am ehemaligen Ernst-Barlach-Gymnasium und am Voerder Gymnasium tätig. Er veröffentlicht Aufsätze und Bücher zur Orts- und Regionalgeschichte des Niederrheins (siehe auch: www.dr-gollnick.de).

Franz Klaus Görtz wurde 1948 in Krefeld geboren. Seit der Schulzeit beschäftigt er sich mit Eisenbahn- und Militärgeschichte. Nach dem Studium der Humanmedizin in Düsseldorf und dem Staatsexamen arbeitete er von 1980 bis 2005 als beamteter Arzt der Bundeswehrverwaltung.

Martina Gottlieb ist 1957 in Remscheid im Bergischen Land geboren. Sie kam durch ihr Studium 1977 ins Ruhrgebiet und wohnt seit 1991 in Dinslaken-Eppinghoven. Sie ist Schulleiterin in Voerde und wurde 1995 Mitbegründerin der „Voerder Jugendbuchwoche“. Sie veranstaltet Kurse zur Annäherung an Kunstwerke, kreatives Schreiben im (Kunst)Unterricht, Erwachsenen- und Lehrerfortbildungen, außerdem Schreibspiele.

Barbara Grimm, geboren 1948 in Duisburg, studierte von 1966 bis 1970 an der Kunstakademie Düsseldorf, unter anderem bei Prof. Joseph Beuys. Nach dem Staatsexamen für das Lehramt an Höheren Schulen arbeitet sie seit 1987 am Gymnasium Voerde. Ausstellungen ihrer Werke sind im In- und Ausland zu sehen, außerdem illustrierte sie zahlreiche Bücher. Barbara Grimm wohnt in Hünxe-Bruckausen.

Alfred Grimm ist 1943 in Dinslaken geboren. Von 1964 bis 1970 absolvierte er sein Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf, unter anderem bei Prof. Bobek und Prof. Beuys. Alfred Grimm arbeitet an vielen Großaufträgen im öffentlichen Raum, stellt seine Werke im In- und Ausland aus und ist in TV- und Radiosendungen zu sehen bzw. zu hören. Er wohnt in Hünxe-Bruckausen.

Ingrid Hassmann, geboren 1951, schreibt seit 1980 Texte, in denen sich „Erlebtes und Gefühletes“ aus dem subjektiven Empfinden der Welt des Traumes und der Wirklichkeit spiegelt - Gedichte in einfühlsamer Poesie. Seit 1990 arbeitet sie als anerkannte freie Autorin/Lyrikerin, die mit zahlreichen Lesungen und in künstlerischen Dialogen ihre sensiblen Texte verschiedenster Thematik im niederrheinischen Raum bekannt macht und unter anderem in

zahlreichen Anthologien veröffentlicht. Durch das Studium der Politikwissenschaften und Philosophie in Duisburg angeregt, entstanden u.a. auch sozialkritische Momentaufnahmen sowie kabarettistische Beiträge. Seit 2002 ist sie als Dozentin für kreatives Schreiben tätig.

Sabine Hauke, 1962 im Ruhrgebiet geboren und auch dort aufgewachsen, ist vor einigen Jahren der Liebe wegen an den Niederrhein gezogen. Durch eine nebenberufliche Ausbildung zur Natur- und Landschaftsführerin hat sie in der Region viel Liebenswertes entdeckt, das sie in ihren Geschichten verarbeitet.

Henning Heske, geboren 1960 in Düsseldorf, lebt seit Ende 1996 in Dinslaken. Er veröffentlichte zahlreiche literarische Werke, zuletzt die Gedichtbände *Ereignishorizonte* (Lyrikedition 2000, München 2003) und *Wegintegrale* (Lyrikedition 2000, München 2006) sowie die Aufsatzsammlung *Fausts Phiole* (Bernstein-Verlag, Bonn 2006).

Rosa Helen Charlotte zu Kappenstein sagt über sich selbst: Geburt: Ja, noch im letzten Jahrhundert im westlichen Ruhrgebiet. Nach vier langwierigen Übungsjahren schlug ich als Erstproduktion einer westfälischen Mutter und eines stolzen Ruri-Vaters auf. Seit dem habe ich mehr Lachfalten und einsetzende Schwerkraft. Egal, am schönsten ist es, wenn es schön ist. (Mehr unter www.frauzukappenstein.de)

Hermann Lantermann, wurde 1930 auf einem Kotten im Dinslakener Bruch geboren. Hauptberuflich war er 38 Jahre als Härtemeister beim Kaltwalzenhersteller Steinhoff tätig. Nebenher führte er den ehemals elterlichen Kotten. In seinem Ruhestand pflegt er neben anderen Hobbys die plattdeutsche Sprache und wirkte an der Gestaltung von plattdeutschen Nachmittagen im Betsaal Bruch mit.

Ursula Marquez, geboren 1946, ist seit vielen Jahren Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Agen-Dinslaken.

Madeleine Marton, geboren 1930, hat ihre Schul- und Studienzeit in Agen verbracht. Sie ist pädagogische Beraterin an der Schule für Lehrer U.F.M. in Agen. In ihrer Freizeit schreibt sie Geschichten, Gedichte und Berichte.

Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Buch haben das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek zusammen mit ihrem Freundeskreis neue Wege eingeschlagen. Im Frühjahr 2009 baten sie Autorinnen und Autoren aus Dinslaken, Voerde und Hünxe, aber auch darüber hinaus Interessierte, sofern sie einen Bezug zu unserer Region haben, eine Geschichte für Dinslaken zu verfassen.

In Ihrer Hand liegt nun ein Schatz an Erinnerungen und Fantasien, eine Sammlung von Geschichten und Gedichten, von Sagen und Märchen. Manche Beiträge sind fiktiv, andere sind real. So unterschiedlich sie auch sind, sie haben eins gemeinsam: Sie spielen nicht in München und nicht in Afrika.

Den 31 Autorinnen und Autoren ist es gemeinsam gelungen, ein attraktives Werk zu schaffen. Manchen renommierten Namen werden Sie kennen, noch unbekannt junge Autorinnen und Autoren werden sie schätzen lernen. Dass eine Geschichte aus der Partnerstadt Agen enthalten ist, verdient besondere Erwähnung. Wertvoll ist auch der Beitrag des Amerikaners Walter Reed, der im Jahr 2008 die Stadt mit anderen ehemals Dinslakener jüdischen Bürgern besuchte und seine Eindrücke in seiner deutschen Muttersprache zu Papier brachte. Die Beiträge der jungen Autoren und Autorinnen gehen zurück auf einen Schreibwettbewerb, gemeinsam von Stadtarchiv und Stadtbibliothek im Jahr 2009 ausgeschrieben. Ergänzt und abgerundet werden die Beiträge mit einfühlsamen Fotos von Klaus Ulrich und mit Bildern und Zeichnungen von Barbara Grimm und Martina Reimann.

Wenn all dieses kreative Potential in unserer Region gepflegt wird und erhalten bleibt, ist uns um unsere kulturelle Zukunft nicht bang.

Wir durften diesen Schatz, diese unterschiedlichen Beiträge zu einem bunten literarischer „Blattsalat“ zusammenfügen und als nachhaltigen Beitrag im Kulturhauptstadtjahr 2010 veröffentlichen.

Leider konnten nicht alle eingereichten Beiträge berücksichtigt werden, um den Umfang des Buches nicht zu sprengen.

Viele haben an der Entstehung des literarischen Blattsalats mitgewirkt, besonders gedankt sei an dieser Stelle Dr. Martina Wösthoff, Bibliotheksleiterin Edith Mendel, sowie der Verlags-Lektorin Christine Pabel. Dank gebührt auch den zahlreichen Autoren und Autorinnen für Ihre Beiträge und für die Geduld bei der Entstehung.

Den Lesern wünschen wir, dass sie so viel Vergnügen an den Geschichten und den Abbildungen haben, wie wir bei den Vorbereitungen. Nehmen Sie dieses Buch immer wieder zur Hand, erfreuen Sie sich an den Geschichten und Bildern, lesen Sie – mit Genuss, amüsiert oder mit leichtem Schaudern. Sie werden erleben, wie die Texte und Bilder Ihre eigenen Erinnerungen wachrufen.

Im Namen aller an der Vorbereitung Beteiligten

*Gisela M. Marzin
Stadtarchivarin*

Blattsalat
Autorinnen und Autoren aus und über Dinslaken – Voerde – Hünxe
Geschichten für Dinslaken als
Beitrag zur Kulturhauptstadt Ruhr. 2010

Mit Illustrationen von Barbara Grimm und Martina Reimann.
Fotos von Klaus Ulrich und anderen.



VERLAG PH. C. W. SCHMIDT
Neustadt an der Aisch

Bei der Realisierung dieses Buches ließen wir größtmögliche Sorgfalt walten.
Falls Informationen dennoch falsch oder inzwischen überholt sein sollten,
bedauern wir dies, können aber keine Haftung übernehmen.

1. Auflage August 2010

© 2010 by VERLAG PH. C. W. SCHMIDT
Neustadt an der Aisch

Alle Rechte vorbehalten
www.verlagsdruckerei-schmidt.de
(Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlags und des Verfassers
ist es nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf fotomechanischem
oder elektronischem Weg zu vervielfältigen.)

Koordination/Redaktion: Gisela Marzin
Layout: Isabell Zwanziger
Lektorat: Christine Pabel
Abbildungen und Fotografie: Klaus Ulrich, Gisela Marzin, Stadtarchiv Dinslaken u. a.
Umschlaggestaltung: Isabell Zwanziger (Collage aus Fotos des Stadtarchivs
und der Pressestelle der Stadt Dinslaken)

ISBN: 978-3-87707-780-1

Gesamtherstellung:



VDS – VERLAGSDRUCKEREI SCHMIDT
91413 Neustadt an der Aisch
Printed in Germany